

des rechten Ufers (der Pilis, Csállyakö, Kecskö u. s. w.), dann die eruptiven Gesteine (die Berge Südböhegy, Nyulhegy, Korabia, Votés, Dumbrava und Bobaj, Orla, Sgrén, Léttyi, Kirnik, Csetáttye, Zeis, Detunata u. s. w.) sind stumme, aber mächtige Zeugen jenes großen Kampfes der Elemente und Naturkräfte, der Jahrtausende hindurch zwischen dem auch diese Gegend bedeckenden Meere und der inneren Wärme der Erde gewüthet hat, bis erst das Meer, dann die Binnenwässer sich zurückzogen.

Die niedrigen Bergreihen und Berggruppen des linken Marosufers sind als Ausläufer des Hargita-Gebirges, bezw. der Hermannstädter Alpen zu betrachten. Die imposante Gebirgsgegend des rechten Ufers ist das siebenbürgische Erzgebirge, das vom Bihargebirge ausgehend, eine 107 Kilometer lange, zwischen hohen Gipfeln und Berg Rücken wechselnde, ununterbrochene Gebirgskette bildet. Der höchste Gipfel dieser Kette ist der Vulkán (1264 Meter), die tiefste Senke der Paß der Abrubbánya-Bráder-Straße (745 Meter). Um diese gruppiren sich die goldführenden Erzberge des Unter-Albenfer, wie des Hunyader Comitats und seiner Zaránder Theile. In der Gruppe des Aranyos-Geländes ist der höchste Berg die Pojeniza (1440 Meter), in der Zalatna-Abrubbányaer Gruppe der Dimbo (1371 Meter) und der Feketölö (Nyegrilássa, 1368 Meter), die eine Gebirgsmasse von 100 Quadratkilometer bilden und von deren Gruppe die Bergketten von Vultur, Fenez, Dmpolyza und Gáld ausstrahlen.

Die im Comitats entspringenden Flüsse fließen alle in den Maros, entweder direct oder mittelst seiner Nebenflüsse Aranyos, Kofel, Dmpoly und Mühlbach. Der Maros betritt das Comitatsgebiet bei Kutysalva schon als großer Fluß und verläßt es nach einem geschlängelten Laufe von 170 Kilometer bei den kahlen Bergflanken von Szaralkö. Sein Lauf ist wegen mangelnder Regulirung meist willkürlich, er reißt die Ufer fort und bildet Sandbänke und Inseln, namentlich an Stellen, wo er die Schuttmassen der aus den Bergen herabströmenden Zuflüsse aufnimmt.

Die Zuflüsse des Maros am linken Ufer sind, außer den kleineren Bächen: der langsam fließende schlammige Große Kofelfluß (Nagy-Küküllö), der bei Blasendorf den Kleinen Kofelfluß aufnimmt; der wasserreiche krySTALLklare Mühlbachfluß (Sebes), der sich zu industriellen Zwecken besonders eignet; dann die Bäche von Alvincz, Tartara und Esora, in deren Sande Gold-, Platina- und andere Metallkörner gefunden werden. Am rechten Ufer ist der bedeutendste Zufluß der Aranyos, der in der Kufurbeta, dem Hauptmassiv des Bihargebirges, entspringt, mehrere Bäche aufnimmt, das Torda-Aranyoser Comitats durchfließt, bei Maros-Koppánd das Unter-Albenfer Gebiet betritt und dort in den Maros fällt. Er hat einen großen Strombezirk, ist wasserreich und wegen seines starken Gefálles einer der reißendsten Bergströme. Er steigt auch rasch und